

Parteiwahlen 1987



Junge Genossen - stärken die Reihen der Partei

Im Dezember 1986 wurde Genossin Monika Stader als Mitglied in die Reihen der SED aufgenommen. Getreu dem Prinzip, nur die Besten in die Reihen der Partei aufzunehmen, prüft die APO der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe jeden Kandidaten sehr gründlich, bevor die Mitgliederversammlung über den Antrag abstimmt.

Bei Genossin Monika Stader fiel uns die Entscheidung recht leicht, denn mit ihr gewannen wir eine wertvolle Genossin, die in ihrer bisherigen Tätigkeit an unserer Klinik bewiesen hat, daß sie zu den besten Mitarbeitern unter dem mittleren medizinischen Personal zählt.

Ihr Weg begann 1974 als Hilfschwester in unserer Klinik, und kaum hatte sie angefangen, begann sie sich zu qualifizieren. Im Jahr 1980 erwarb sie im Fachschul-Fernstudium den Abschluss als Krankenschwester. Doch gab sie sich damit noch nicht zufrieden. So kam anschließend noch die Qualifikation zur Fachkrankenschwester hinzu. Auch zur Zeit ist für die verheiratete Schwester und Mutter von zwei Kindern die Qualifizierung noch nicht zu Ende. Sie nimmt gewissenhaft am Lehrgang für Stationschwestern teil.

Ständig bemüht um sachkundige und liebevolle Patientenpflege

UZ stellt vor: Genossin Monika Stader, Schwester in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Medizin

Seit zwei Jahren leitet Genossin Stader das Kollektiv der postoperativen Station der Klinik. Die Übernahme dieser Tätigkeit fiel mit ihrer Kandidatenseit zusammen, und so lag es nahe, ihr diese Bewährungsprobe als Kandidatenauftrag zu übertragen.

Aufgrund ihrer klugen Leistungsfähigkeit, der hervorzuhebenden Vorbildwirkung und nicht zuletzt durch ihr konsequentes Auftreten im Sinne unserer Partei gelang es ihr, eines der stabilsten und besten Kollektive unserer Klinik zu formieren und zu leiten.

Die Auszeichnung 1986 als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ war die sichtbare Anerkennung für ihre Leistungen. Entsprechend der Politik der Partei, durch sozialistische Intensivierung einen kontinuierlichen Leistungsanstieg zu sichern, stand Genossin Stader in der vordersten Front, als sich die APO speziell diesem Problem in Auswertung des XI. Parteitag und vor wenigen Wochen, nach dem Gesundheitsbeschluß zu Fragen der Gesundheitspolitik und Gesundheitsförderung, zuwandte. Eine kritische Analyse und kluge Vorschläge, besonders zu Fragen der Arbeitsorganisation, die auf ihrem Erfahrungsaufbau, waren für alle Genossen ein gutes Beispiel für längst noch nicht ausgeschöpfte Reserven.

Zur Parteivahlversammlung ihrer Parteigruppe stellte Genossin Stader anschaulich ihren Wertschöpfung als Genossin und Schwester dar.

Und noch eines sollte erwähnt werden: Ihre Hingabe bei der Betreuung der Patienten. Ständig bemüht sie sich, jede mögliche Minute am Krankenbett zu verbringen, wohl wissend, wie dringend die gerade operierten Patienten eine sachkundige und liebevolle Pflege benötigen.

Dr. RALPH ROBEL

Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation Pädagogik:

Alle Lehrveranstaltungen mit höherem theoretischem Niveau und erzieherischer Wirksamkeit

Ganze Kraft für Beitrag zur Erfüllung des Beschlusses der SED-Kreisleitung über Führungsbeispiel „Diplomlehrausbildung im 1. Studienjahr Mathematik/Physik“

Die Berichtswahlversammlung der GO Pädagogik fand am 23. März statt. Sie stand ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED an der Sektion, Rechenschaftslegung und Diskussion orientierten sich an den Maßstäben und Aufgaben, die Genosse Erich Honecker auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären setzte. Als Gast nahm Dr. Dieter Urbanski, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, an der Wahlversammlung teil.

Im Rechenschaftsbericht wurde eine Bilanz darüber gezogen, wie die Aufgaben des XI. Parteitages, insbesondere die Forderungen der Erfurter Konferenz des Ministeriums für Volksbildung und der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an der Sektion realisiert werden. So konnten im Berichtszeitraum weitere Fortschritte in der politischen Massenarbeit, in der pädagogischen Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften der Ober-, Fach- und Hochschulen erreicht werden.

Rechenschaftslegung und Diskussion machten zugleich deutlich, daß das diesbezügliche Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. So nehmen sich die Genossen der Sektion Pädagogik vor, in den kommenden Wochen und Monaten das theoretische und methodische Niveau sowie die erzieherische Wirksamkeit aller Pädagogik-Lehrveranstaltungen in

der fünfjährigen Diplomlehrausbildung weiter zu erhöhen. Dabei werden weitere Fortschritte in der inhaltlichen Abstimmung der schulpädagogischen Disziplinen untereinander und mit der Psychologie auf der Grundlage der Vereinbarungen zwischen den Parteileitungen und den staatlichen Leitungen beider Sektionen angestrebt. Auch geht es um die Fertigstellung und erstmalige Umsetzung der Konzeption für die pädagogische Ausbildung der Diplomlehrestudenten im 1. Studienjahr.

Mit ganzer Kraft werden die Genossen ihren Beitrag zur Erfüllung des Beschlusses der SED-Kreisleitung über das Führungsbeispiel „Diplomlehrausbildung im 1. Studienjahr Mathematik/Physik“ leisten. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden für die weitere inhaltliche Koordinierung der pädagogisch-psychologischen Lehrdisziplinen mit dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium auch im anschließenden 2. Studienjahr genutzt. Die Genossen der Hoch- und Fachschulpädagogik werden ihre Anstrengungen bei der vollen Umsetzung der Positionen der II. WMK in der pädagogischen Ausbildung der Diplomlehrer für Marxismus-Leninismus verstärken.

In der pädagogischen Weiterbildung wird das bisher erreichte Niveau weiter ausgebaut werden. Dabei werden auch zunehmend jüngere Genossen mit entsprechenden Aufgaben betraut. Der individuellen

Förderung pädagogisch interessierter und leistungsfähiger Studenten wird in Zukunft noch größere Aufmerksamkeit gewidmet. So sollen u. a. weitere Fördervereinbarungen mit Studenten abgeschlossen werden.

Dr. Dieter Urbanski dankte den Kommunisten der Sektion Pädagogik für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Er unterstrich, daß im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion die Fragen unserer Innen- und Außenpolitik eng verbunden wurden mit den konkreten Aufgaben jedes einzelnen Genossen in der politisch-ideologischen Arbeit, in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Kaderentwicklung. Dr. Urbanski brachte die Zuversicht zum Ausdruck, daß die in der Wahlversammlung geäußerten Ideen, Vorschläge und festgelegten Aufgaben sowie ihre Umsetzung in konkrete Taten die Kampfkraft der GO und die Ausstrahlungskraft der Sektion erhöhen werden.

Glückwünsche für die einstimmig gewählte Leitung und deren Sekretär, Doz. Dr. sc. Dieter Schaale, bildeten den Schlußpunkt der Berichtswahlversammlung. So besiegelten die Genossen der Sektion Pädagogik den gemeinsamen Entschluß: All das, was diskutiert und in der Entscheidung der Wahlversammlung und im Kampfprogramm der GO festgelegt ist, wird zuverlässig erfüllt.

Dr. REINHARD WENDEL

- weitere Umsetzung des Bibliotheksbeschlusses.
- Fertigstellung und stufenweise Umsetzung der Entwicklungskonzeption bis 1990 und darüber hinaus.
- Realisierung und Vervollkommen des Kaderentwicklungsprogramms der UB.
- Realisierung unseres Anteils bei der Vorbereitung des Wiederaufbaus des UB-Hauptgebäudes.
- die verstärkte Verwirklichung der Konzeption über die Grundlagen des geistig-kulturellen Lebens in der GO 1986 bis 1990.
- ständige marxistisch-leninistische Weiterbildung und Qualifizierung in allen ihren Formen.
- das enge kameradschaftliche Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften der UB zur Erhöhung der Effektivität unserer fachlichen und politischen Arbeit bei stetiger Verbesserung der staatlichen Leitungstätigkeit jeder Ebene.

Ein herzliches Dankeschön für 25 Jahre aktive Parteiarbeit

Die Genossen der Grundorganisation stimmten Rechenschaftsbericht und Entscheidungsentwurf zu und wählten die GO-Leitung einstimmig. Vorher aber verabschiedeten wir unseren Genossen W. Scholz, seit mehr als 25 Jahren aktiver Parteifunktionär in der UB und für die UB, aus der Parteil Leitung mit herzlichem Dank.

Die Weichen sind gestellt - die Grundorganisation der UB stellt sich den hohen Anforderungen.

CHRISTA THIEME GO-Sekretär

Enges Wirken mit allen gesellschaftlichen Kräften für höhere Effektivität

In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht und zum Entscheidungsentwurf, wie schon vorher in den vertrauensvollen individuellen Gesprächen, wurden dazu von den Genossen nicht nur Meinungen geäußert, sondern auch Vorschläge unterbreitet, die die neugewählte Parteil Leitung umsetzen wird.

In dem Beschluß haben wir nochmals Schwerpunkte unserer künftigen Arbeit formuliert, die in den Arbeitsplänen ihren Niederschlag finden müssen, z. B.:



Während ihrer Berichtswahlversammlung berieten die Kommunisten der Universitätsbibliothek darüber, wie sie den „Bibliotheksbeschluß“ in Einheit mit den anderen Dokumenten der Partei- und Staatsführung in die Tat umsetzen können. Foto: MÜLLER

SED-Grundorganisation Universitätsbibliothek:

Weiterbildung unerlässlich für Lösung neuer Aufgaben

Arbeitskollektive ringen um die Erfüllung und Übererfüllung des Planes und der Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb

Spätestens mit dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED „Über die Aufgaben der Bibliotheken in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ vom Dezember 1984 ist klar geworden, daß die neuen Anforderungen der 1980er Jahre, erwachsen aus einer neuen Entwicklungsstufe unserer Gesellschaft, um die Universitätsbibliothek keinen Bogen machen; im Gegenteil: Hier werden konkrete Anforderungen erhoben, die in ihrer Realisierung unserer Bibliothek einen neuen Stellenwert im Rahmen der Karl-Marx-Universität wie auch des Territoriums geben. Ausgehend von der bedeutsamen Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen ist die Arbeit der Parteilorganisation der UB von dem Bemühen geprägt, den Bibliotheksbeschluß zielgerichtet in die Tat umzusetzen.

Zusammenhang zwischen eigener Tat und Sicherung des Friedens verdeutlicht

Der Rechenschaftsbericht, vorgelesen in der Berichtswahlversammlung, an der als Gast Dr. Gert Friedrich, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, teilnahm, machte zweierlei besonders deutlich:

Einmal gelingt es immer besser, in der politisch-ideologischen Arbeit bei unseren Mitarbeitern den Zusammenhang zwischen guter Arbeit für die sozialistische Gesellschaft und Sicherung des Friedens unter den Bedingungen der 80er Jahre zu verdeutlichen. Das zeigt sich darin, daß die Arbeitskollektive ihre Planaufgaben und Wettbewerbsverpflichtungen unter zum Teil komplizierten äußeren und materiell-technischen Bedingungen erfüllen und übererfüllen. Natürlich sind hier differenzierte Wertungen zu treffen - darauf wurden wir bei der weiteren Durchsetzung des Leistungsprinzips deutlich hingewiesen.

Zweitens hat sich gezeigt, daß es erforderlich ist, Führungsarbeit der Parteilorganisation und staatliche Leitungstätigkeit auf ein Niveau zu heben, das dem Entwicklungstempo unserer Zeit besser gerecht wird. Neue Fragestellungen bedürfen neuer Lösungswege, neuer Methoden. Wir erkennen, daß wir hierbei über Reserven verfügen, die es künftig wirkungsvoll zu nutzen gilt. Weiterbildung im weitesten Sinne ist gefragt: auf dem Gebiet der Anwen-

Die Lösung der in der Rede von Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen umrissenen anspruchsvollen Aufgaben in Forschung und Lehre sowie auf politisch-ideologischem Gebiet erfordert insbesondere eine hohe Qualität der Leitungsarbeit in den einzelnen Parteilgruppen unserer Universität. Sich ständig in der täglichen Arbeit an hohen Maßstäben orientieren, alle Genossen mit konkreten und absehbaren Aufträgen effektiv in die Parteilgruppenarbeit einbeziehen und der massenpolitischen Arbeit große Aufmerksamkeit schenken - das sind die vorangehenden Forderungen entsprechende Grundprinzipien der Arbeit von Gen. Hartwig als Parteilgruppenorganisator. Mit hohem persönlichem Engagement arbeitet er seit 1981 sehr erfolgreich in dieser Funktion. Auf der Berichtswahlversammlung seiner Gruppe am 11. März wurde er erneut gewählt.

Anteil. Als in nächster Zukunft mit besonderer Aufmerksamkeit zu behandelnde Probleme sieht er u. a. den optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Rechen- und Informatik in der Lehre und die Nachwuchsförderung an der Sektion.

Erklärtes Ziel seiner Arbeit in Forschung und Lehre ist es, an der Entwicklung wichtiger Gebiete der Informatik „dranzubleiben“ und neueste Ergebnisse in die Ausbildung der Studenten einfließen zu lassen. Gegenwärtig hält er für Spezialvorlesungen die „Algebraische Grundlagen der Informatik“ und „Programmverifikation“ sowie für Lehrstudien die Vorlesung „Geometrie“. Auf dem Gebiet der Forschung beschäftigt sich Gen. Hartwig mit Termersetzungs-systemen, die eine wichtige Rolle in der Computeralgebra und bei der algorithmischen Beherrschung abstrakter Datentypen spielen.

Zur Verfügung stehende Rechen- und Informatik optimal in der Ausbildung einsetzen

Dr. Rolf Hartwig erhielt erneut das Vertrauen der Kommunisten der Parteilgruppe „Informationsverarbeitung / Algebra / Applikationsabteilung“



Genosse Dr. Rolf Hartwig

Gen. Hartwig ist seit 1971 Mitglied der SED und seit 1973 als wissenschaftlicher Oberassistent am Bereich Informationsverarbeitung/Numerik der Sektion Mathematik tätig. In seiner heutigen Parteilarbeit kann er auf wertvolle Erfahrungen aufbauen, die er als stellvertretender Sekretär der GO Mathematik über mehrere Wahlperioden hinweg gewann.

Die Heterogenität seiner Parteilgruppe - sie vereint die Genossen zweier Wissenschaftsbereiche und der Applikationsabteilung - zieht einerseits hohe Anforderungen an die Leitung der Gruppe nach sich, wirkt sich aber andererseits vorteilhaft auf die Ausbildung tragfähiger Beziehungen zwischen diesen Bereichen aus. Im Rahmen der Vorbereitung der Parteivahlen geleitete vertrauensvolle individuelle Gespräche bestätigten erneut die in der Gruppe ausgeprägte offene und schöpferisch-konstruktive Atmosphäre.

In der zurückliegenden Wahlperiode gingen von dieser Parteilgruppe Initiativen zur Einführung einer vertieften Informatikausbildung für Mathematikstudenten (Realisierung im Herbst 1986 begonnen) und zur Erarbeitung eines Leistungsangebots der Sektion Mathematik bezüglich eines Postgradualstudiums Informatik für Mathematiklehrer aus. An der Ausarbeitung der inhaltlichen Vorschläge zu diesen Vorhaben hatte Gen. Hartwig großen persönlichen

Es ist immer wieder beeindruckend, wieweit Funktionen er erfolgreich „unter einen Hut“ bringen kann. Er ist wissenschaftlicher Sekretär des Rates für Informatik der KMU, Wettbewerbsbeauftragter des Sektionsdirektors, Mitarbeiter des stellvertretenden Direktors für EAW und stellvertretender Lehrkollektivleiter in einem Studienjahr.

Trotz knapp bemessener Zeit findet er häufig Gelegenheit zu einem aufgeschlossenen Gespräch, was seine Kollegen sehr an ihm schätzen.

KLAUS HERING, Sektion Mathematik

Vertrauensvolle individuelle Gespräche für Stärkung der Kampfkraft der GO genutzt

Erfahrungen an der SED-GO Fremdsprachen besagen: Aus Kampfprogramm abgeleitete spezifische Aufträge sichern hohe Konkretheit und Abrechenbarkeit

Die vertrauensvollen individuellen Gespräche an der SED-GO Fremdsprachen in Vorbereitung der Parteilwahlen brachten der Parteil Leitung neue Impulse auf allen Gebieten der täglichen Arbeit. Schwerpunkte bildeten hierbei die kontinuierliche Stärkung der Kampfkraft der GO sowie die weitere Ausprägung der Vorbildrolle der Genossen in den Arbeitskollektiven.

Dies soll vor allem erreicht werden durch die Vergabe von Parteilaufträgen, die noch unmittelbar mit den eigenen Arbeitsleistungen verbunden sind.

Für jede Parteilgruppe und jeden Genossen wurde unter diesem Aspekt ein spezifischer Auftrag aus dem Kampfprogramm der GO im Zusammenhang mit dem Plan der Sektion abgeleitet, um dadurch ein hohes Maß an Konkretheit und Abrechenbarkeit zu gewährleisten. Das ist auch die Grundlage dafür, daß in jeder Beratung der Parteilgruppen immer ganz spezielle Probleme, Aufgaben auf der Tagesordnung stehen, kontrolliert und auf einem höheren Niveau durchgeführt werden.

Neben diesem Bestreben nach einer stärkeren Schwerpunkt-

orientierung, zielgerichteteren Diskussionen in den Versammlungen versuchen wir, gleichermaßen einzelnen Genossen Hilfe und Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu geben.

Dabei stimuliert eine offene, ehrliche und kritische Atmosphäre immer stärker jeden Genossen, tagesaktuell über die Realisierung dieses Auftrages nachzudenken, zu handeln und schließlich Rechenschaft abzulegen.

Die vielseitigen Initiativen, die einen zentralen Platz in den persönlichen Gesprächen einnehmen, sind vorzugsweise gerichtet auf eine kontinuierliche Effektivierung der Lehre und hier insbesondere auf die Erarbeitung solcher Lehrmaterialien, die den Anforderungen an eine aktive Beherrschung von Fremdsprachen in größerem Maße als bisher gerecht werden. Einen breiten Raum nahmen hierbei auch Vorschläge zur verstärkten Einbeziehung und Nutzung technischer Unterrichtsmittel, insbesondere Computer, für die Optimierung des Selbststudiums der Studenten ein.

Doz. Dr. sc. GÖTHILD LIEBER, Sekretär der SED-GO Fremdsprachen